

City Logistik Projekt "City2Share"

München

Die Herausforderung der Stadt München und die Vorgehensweise

- **Die Stadt sucht nach neuen Verkehrskonzepten, weil:**
- Hohe Verkehrsdichte – Stauhauptstadt Nummer 1
- Hohe Emissionen – liegen weit über den EU Grenzwerten von 40 Mikrogramm (Feinstaub, Nox, CO₂e, etc.)
- Die Innenstadt ist von engen, teilweise nur einspurigen (Einbahnstraßen) Straßen gekennzeichnet, Halten führt oft zu sogenannten Mikrostaub, sehr viele Einbahnstraßen, fehlen von Haltebuchten oder Ladezonen für Lieferverkehr
- München hat eine sehr weit ausgedehnte Umweltzone, die bereits einige Fahrzeuge (nur grüne Plakette) aus diesem Bereich verbannt
- Im Rahmen dieses Projekts können wir Teil der Lösung sein und bringen sowohl Erfahrung und Know-how mit und können die Erwartungen besser steuern
- City2Share wird mit Fördergeldern vom Bundesumweltministerium unterstützt.

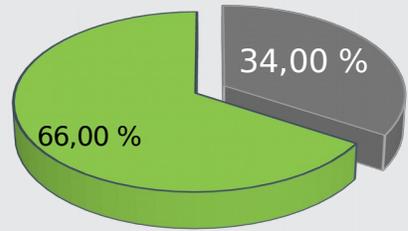
Was sind die Unterschiede zu bereits bestehenden Konzepten?

Maßgeschneiderte Lösungen, die den Anforderungen in den einzelnen Zustellgebieten gerecht werden:

- **Kombinierte Zustellung - Smart City Konzept und Mikro-Depot Lösungen** (3 LKWs mit 10 Helfer, 22 Fahrradfahrer)
- **E-Lastenfahrräder** - höhere Zuladung und längere Distanzen möglich
- **Konventionelle Lastenfahrräder**- etwas geringere Zuladung und kürzere Anfahrten, sehr wendig und schnell
- **Nutzen von e-Anhängern** & Zusteller zum Beispiel in Shopping malls
- **Netzwerk verschiedener, maßgeschneiderter Depots** (Container, 50box Container, Anhänger (PT60), Tiefgaragenstellplatz mit Gitterboxen und BoxMover Boxen)
- Bisherige **Sondererlaubnis für Stellplätze** (zeitlich befristet) wird, und ist zum Teil schon erfolgt, durch **private Verträge (z.B. Parkhausbetreiber)** ersetzt (Planungssicherheit)
- **96% des Volumens in den Zustellgebieten mit Fahrrädern** werden auch von Fahrrädern zugestellt
- **Zustellung per Lastenfahrrad nimmt kontinuierlich zu** (2017 - 2 Depots, 2018 - 5 , 2019 - 7)

Fahrradzustellung Juni 2019

Umweltzone

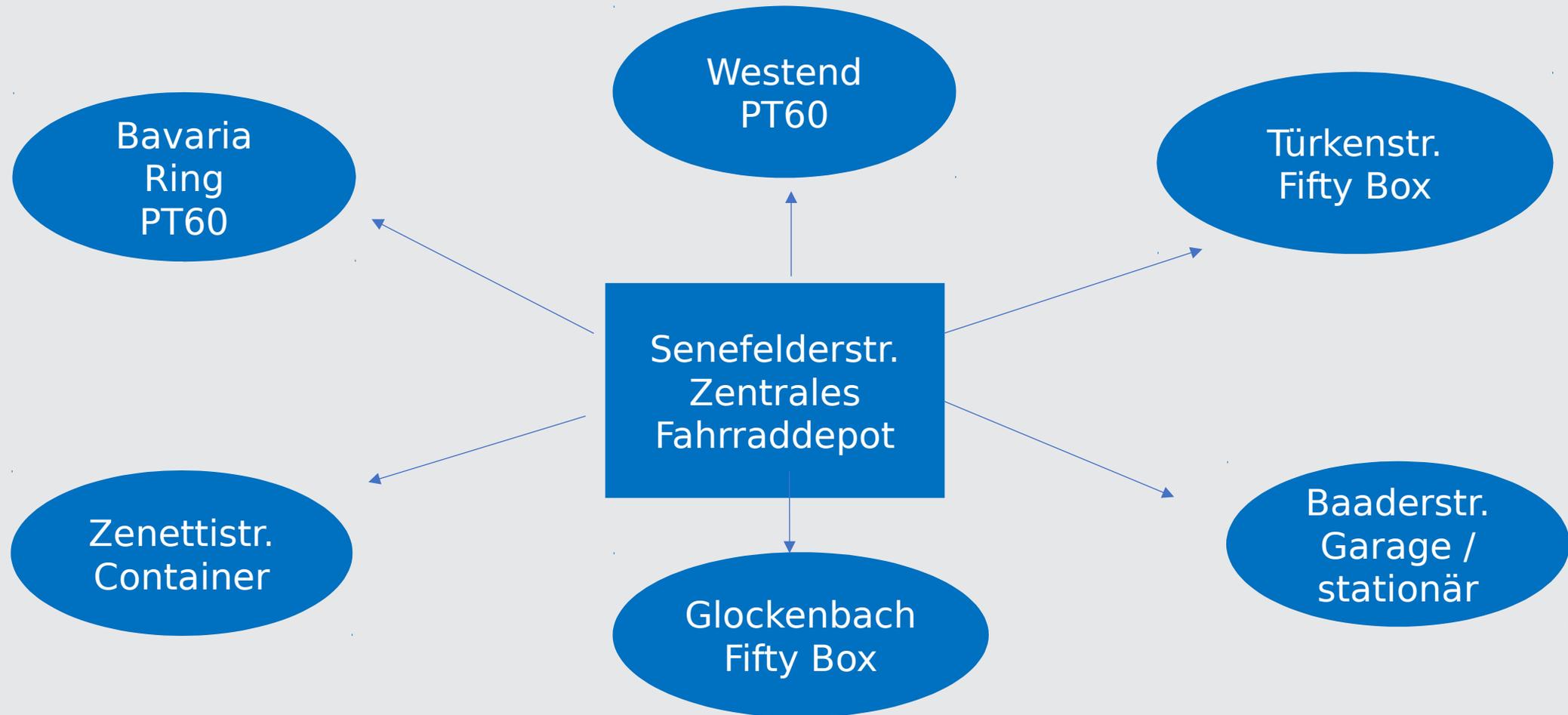


■ UPS Fahrzeuge

■ Lastenräder



UPS Konzept / Depot Lösungen (mobile/stationär)



Verschiedene mobile Depotlösungen

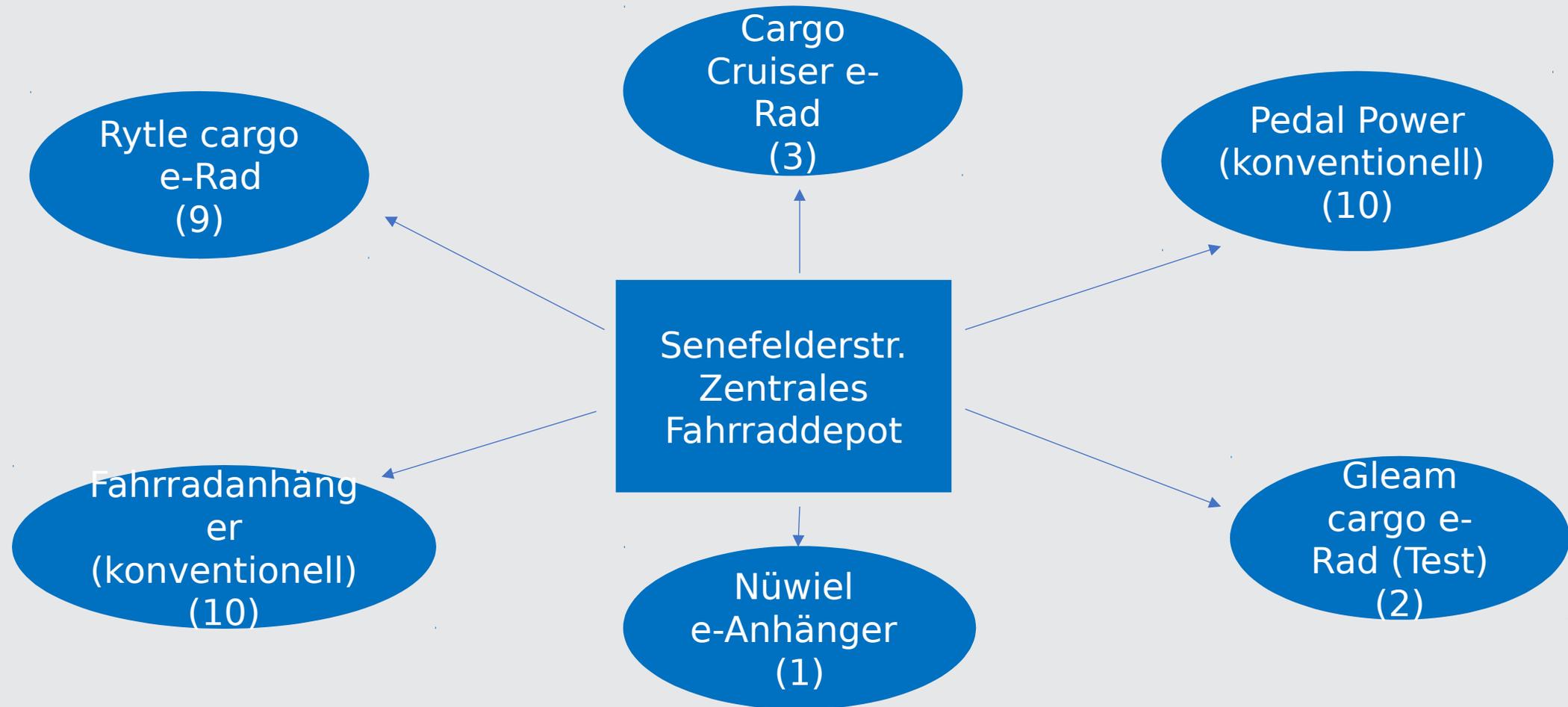
Zenettistr.
Container



Türkenstr.
Fifty Box



UPS Konzept / Fahrradtypen



E-Cargo bikes



Cargo
Cruiser e-
Rad

Rytle Cargo
e-Rad



Conventional bikes /(e-)trailers



Projektentwicklung

- Juni 2016 – March 2017: Erste Meetings City2Share (Theoriebasiert)
 - Weitere Projektpartner: BMW, Siemens, MVG, DriveNow, Universität München und Dresden
- Juli 2017 UPS startet mit seinem Teilprojekt und ist erster der Projektpartner, die etwas in die Praxis umsetzen und der Öffentlichkeit präsentieren können
- Kick off (Phase 1): 7 Fahrräder – 300 Stopps/Tag – 2 Depots
- Phase 2 Mai/2018: Implementation Rytle Projekt – 13 Fahrräder – 1000 Stopps/Tag – 4 Depots
- Phase 3 Dez/2018: Peak Set-up – 19 Fahrrädern incl. Mieträder– 1974 Stopps/Peaktag
- Phase 4 Mai/2019: Implementation von Depot # 5 & 6 – 22 Fahrräder 1850 Stopps/Tag
- Phase 5 (geplant): Dez/2019 Implementation von Depot #7; geplante 2500 Stopps/Tag

Ergebnisse

Emissionen

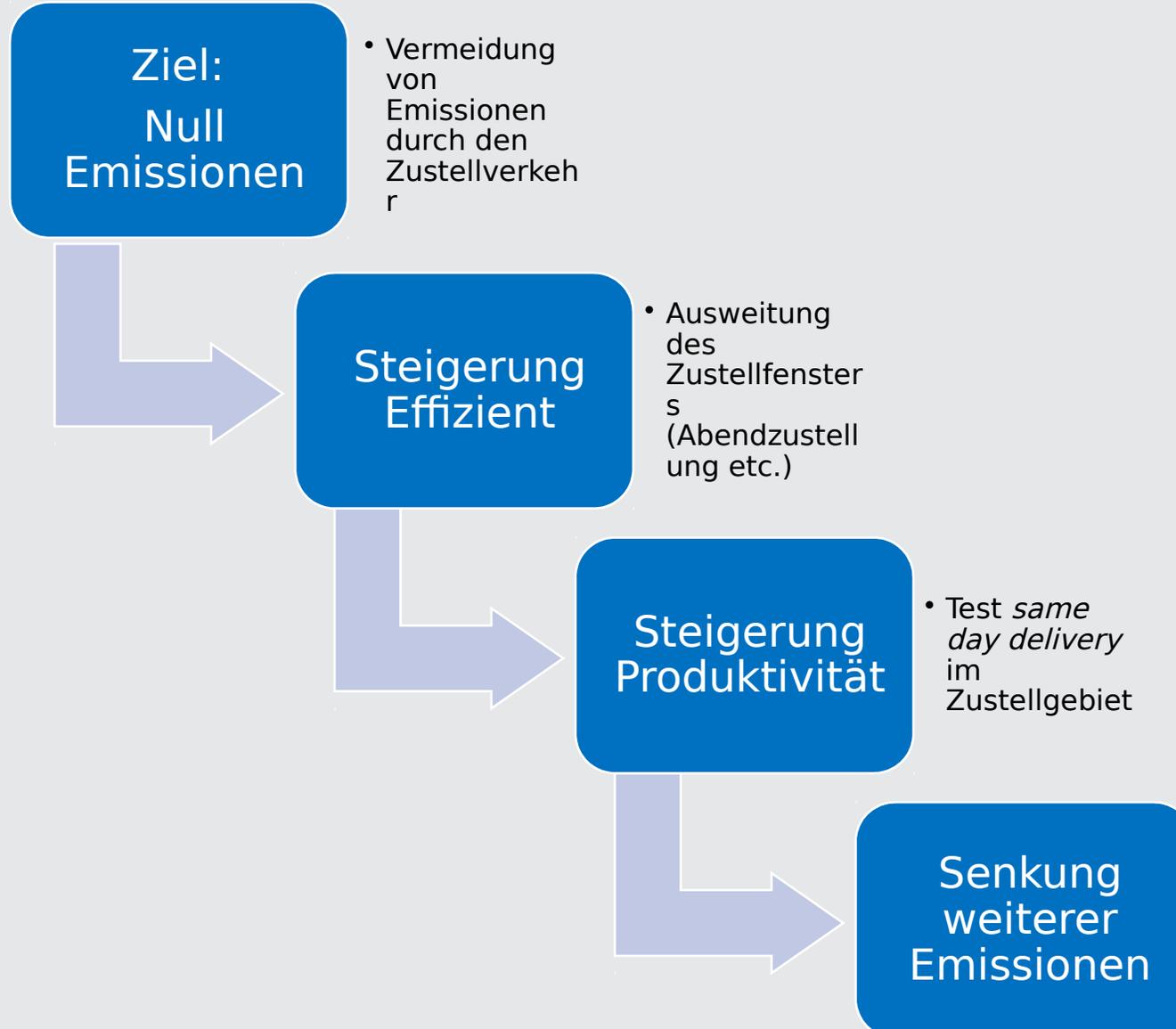
- CO2 Reduzierung 50289 kg/Jahr
- NO2 Reduzierung 596,3 kg/Jahr
- PM Reduzierung 3,3 kg/Jahr

Statistiken

- 22 Lastenräder / 24 Fahrer (21 PT & 3 FT)
- 90.000 km bike km innerhalb des letzten Jahres (2018)
- 12 konventionelle Zustellfahrzeuge durch Radlogistik ersetzt
- In Verbindung mit „Smart Helper“ Projekt sind insgesamt 20 Zustellfahrzeuge weniger in der Stadt

- Öffentliche Wahrnehmung
- Besuch von internen (UPS) und externen Gruppen und Einzelpersonen (Journalisten, Abgeordnete, Verbände)
- Weitreichende Berichterstattung (Soziale Medien, Zeitung, Fernsehen und Radio)

Ziele und Ausblick



Presse

Abendschau - Der Süden | 20.12.2018

Post im Weihnachtsstress | Radelnde Paketboten | Weihnachten das ganze Jahr



> Ganze Sendung in der Mediathek ansehen

Donnerstag, 20.12.2018

17:30 bis 18:00 Uhr



BR Fernsehen

Deutschland 2018

Vor Weihnachten haben die Paketzentren mit einer wahren Päckchenflut zu kämpfen. Wegen des zunehmenden Online-Handels rechnet die Post in ganz Deutschland mit bis zu 15 Millionen Paketen pro Tag. Eine Reportage aus dem Paketzentrum Regensburg.

Lassen sich in der Münchner Innenstadt Pakete besser und schneller mit dem Fahrrad zustellen, als mit dem Lieferwagen? Das testet gerade die Logistikfirma UPS. Unter verschärften Bedingungen,

Source: <https://www.br.de/br-fernsehen/programmkalender/ausstrahlung-1609794.html>

Umweltfreundliche Auslieferung startet in München

UPS startet in der Münchner Innenstadt die Auslieferung von Paketen per Fahrrad als auch zu Fuß und ersetzt dadurch drei Zustellfahrzeuge. Ziel des Projekts ist, dadurch Emissionen und Lärm zu reduzieren. UPS hat bislang bereits in Hamburg, Offenbach bei Frankfurt am Main und einer Reihe weiterer europäischer Städte ähnliche Liefersysteme ins Leben gerufen.

Diese Art der Paketzustellung ist Teil der öffentlich-privaten Kooperation „City2Share“, die gemeinsam mit der Stadt München, lokalen Industriepartnern sowie Wissenschaftlern daran arbeitet, die Lebensqualität in deutschen Städten zu verbessern. Dieses Projekt verspricht Erkenntnisse über Elektromobilität, Emissionsminderung und Effizienz. City2Share-Experten werden die Ergebnisse wissenschaftlich auswerten und die Daten in Folge zur Umsetzung von Nachhaltigkeitsprojekten in München sowie weiteren Städten nutzen.

Studierende der Münchner Akademie Mode & Design (AMD) gestalten dafür drei Container, die als Mini-Paketlieferplätze an drei Standorten in München aufgestellt werden: am Alten Schlachthof, im Glockenbachviertel sowie am Kieferplatz beim Harras. Die Container werden am frühen Morgen mit Paketen für die jeweiligen Regionen beladen und dann von UPS Mitarbeitern als Ausgangsbasis genutzt, um Pakete von dort aus mit elektrisch unterstützten „Cargo Cruisern“, konventionellen Lastenrädern und Sackkarren zuzustellen.



City2Share Launch-Event in München (von links): Münchner Oberbürgermeister Dieter Reiter (SPD), Marcello Succu, UPS Paketzusteller, Frank Sportolari, Generalbevollmächtigter UPS Deutschland und Gerd Schuster, Bereichsleiter Forschung, Neue Technologien und Innovationen der BMW Group. FOTO UPS

„Wir möchten, dass unsere Container sowohl schön aussehen als auch in unsere einzigartig schöne Landeshauptstadt passen“, sagte Peter Bloesl, Stadtlieferungsprojektleiter UPS München. „Die

Münchener Akademie für Mode & Design (AMD) unterstützt uns in diesem Ziel mit einem Designwettbewerb für ihre Studierenden. Als Teil ihrer Abschlussprüfung werden diese die UPS Mikrocontainer entwerfen und ihnen eine lokale Note verleihen. Die Standorte unserer Container sind sehr unterschiedlich – von belebten Transportzentren bis hin

zu städtischen Wohngebieten neben Spielplätzen. Dies soll sich in den Entwürfen der Studierenden widerspiegeln.“ Für ihre Prüfung im Juli können die Studierenden bis zu zwei Entwürfe einreichen, die dann von einer Jury bestehend aus UPS- und City2Share-Vertretern bewertet werden. Die Siegerdesigns werden die Container bis

2020 zieren. „Das ist ein Vorzeigeprojekt für unsere Studierenden und eine gute Möglichkeit, ein Designprojekt von der Planung bis zur Umsetzung durchzuführen“, so Michael Beck, Studiendekan Design und Innovation Management an der Münchner Akademie Mode & Design.

UPS hat im Februar 2012 sein erstes städtisches Zustellsystem dieser Art in Hamburg eingeführt. Auf diese Weise verschwinden an jedem Arbeitstag zwischen sieben und zehn Zustellfahrzeuge aus der Hamburger Innenstadt. UPS hat zudem weitere nachhaltige Innenstadtlieferprojekte in Offenbach bei Frankfurt am Main, Oldenburg sowie Hermle, als auch in Österreich, Belgien, Frankreich, Irland und Italien gestartet und stellt dort Pakete unter anderem zu Fuß und mit dem Fahrrad zu.

UPS ist ein weltweit führendes Logistikunternehmen, das umfassende Lösungen für den Paket- und Frachttransport, die Förderung des internationalen Handels und den Einsatz modernster Technologie anbietet, damit die Geschäftswelt effizienter arbeiten kann. UPS hat sich zu Nachhaltigkeit verpflichtet – im Sinne seiner Kunden, der Umwelt und der Gemeinden, die es weltweit bedient. UPS hat seinen Hauptsitz in Atlanta, USA, und bietet seine Dienstleistungen in über 220 Ländern und Gebieten an. > B52



Ja, mia san mim Radl do.“ Dieses Liedchen könnte Michal Chudy (36) eigentlich täglich trällern, wenn der UPS-Mann wieder Pakete auf seinen Lasten-Drahtesel hievt. Wenig später strampelt er dann los – für saubere Luft in unserer Stadt. Seit neun Monaten nimmt das amerikanische



Links im Bild: Aus dem Laster werden jeden Morgen die Packerl (die nach Adressen sortiert sind) entladen und dann auf die Cargo-Radl gehievt. Zehn Fahrer hat UPS derzeit im Einsatz

in der Altstadt, Ludwigs- und Isarvorstadt sowie in Sendling. Bislang sei noch kein Unfall passiert, sagt UPS-Projektleiter Peter Bloesl. Angetrieben werden die Cargo-Cruiser neben der Muskelkraft auch mit einem Elektromotor. Der Preis pro Fahrzeug: 15.000 Euro. Zudem sind sechs Lastenrad ohne Motor im Einsatz, auch für Kurzstrecken. UPS will nun das Zustellgebiet der Kurier erweitern. Inzwischen fahren

resienwiese. „Denn es rechnet sich“, stellt UPS-Sprecher Klaus Stodick fest. Ökonomisch und Ökologisch. REGINA MITTERMEIER

Lastenrad sind der Renner Lastenfahräder sind wieder groß im Kommen. Wie früher: Denn bis in die Sechzigerjahre gehörten die Transport-Drahtesel zum Münchner Stadtbild: Bäcker lieferten damit ihre



Vielen Dank